

GENDERQUEER

auch non-binary oder nicht-binär



Menschen, deren Geschlechteridentität weder (ausschließlich) weiblich noch männlich ist bzw. Personen, die sich weder (ausschließlich) weiblich noch männlich einordnen.

Beim Begriff genderqueer handelt es sich um einen Überbegriff.

Er steht zu Beispiel für:

genderfluid: Menschen, deren Geschlechteridentität flexibel und veränderlich ist.

neutrois: Menschen, die eine dritte, neutrale Geschlechteridentität haben.

agender: Menschen, die keine Geschlechteridentität haben.

bigender: Menschen, die zwei Geschlechteridentitäten haben.

Pronomen

Nicht-binäre Menschen greifen oft auf alternative Pronomen zurück, die keine eindeutige Geschlechtszugehörigkeit ausdrücken, wie es bei „sie“ und „er“ der Fall ist. Im Englischen wird von genderqueeren Menschen oft das Pronomen „they/them“ (im Singular) als geschlechtsneutrales Pronomen verwendet. Im Deutschen hat sich bisher keine einheitliche alternative Form durchgesetzt. Manche Menschen benutzen das Pronomen „es“, andere „sier“ als Mischung aus „sie“ und „er“ oder „er*sie“, wieder andere nutzen selbst ausgedachte Pronomen oder gar keine. Die Vielfalt der Pronomen ist so groß wie die der Identitäten.

Legale Anerkennung / rechtliche Lage

In Deutschland gibt es bisher keinen Geschlechtseintrag für Menschen, die weder weiblich noch männlich sind. Genderqueere Menschen sind also gezwungen rechtlich ein Geschlecht zu führen, das falsch ist. Das Bundesverfassungsgericht, das oberste deutsche Gericht, hat jedoch im Oktober 2017 ihr Urteil (1 BvR 2019/16) über einen dritten Geschlechtseintrag so begründet, dass (je nach Auslegung) auch genderqueeren Menschen ein dritter Geschlechtseintrag zusteht. (Da in entscheidenden Passagen nicht die Rede von intergeschlechtlichen Menschen war, sondern von Menschen, deren Geschlechteridentität nicht weiblich oder männlich ist, was sowohl intergeschlechtliche als auch genderqueere Menschen umfassen kann.)

trans*

Warum das Sternchen?

Das Sternchen soll auf Formen von Trans hinweisen, die sich nicht in der Zweigeschlechtlichkeit von Frau und Mann bewegen. Das Sternchen deutet somit auf eine inklusive Definition hin, die alle Trans*-Menschen einschließt, auch genderqueere Menschen.

Sternchen in der Sprache

auch gendern genannt.

Bsp.: Schüler*innen, Bürger*innen

Das Sternchen weist auf alle genderqueeren Menschen hin, die sich zwischen Begriffen wie Schüler und Schülerin bewegen und somit auf alle nicht genannten Identitäten, um diese auch sichtbar zu machen.

Alternativ wird im gleichen Sinne auch der Unterstrich verwendet (Bsp.: Schüler_innen).

